

Bericht Vizepräsident Finanzen & Recht

Liebe Schützenschwestern, liebe Schützenbrüder,

das Jahr 2024 ist für unseren Westfälischen Schützenbund insgesamt in wirtschaftlicher Hinsicht zufriedenstellend verlaufen. Der Trainings- und Wettkampfbetrieb in unseren Mitgliedsvereinen aber auch die Meisterschaften und Kadermaßnahmen bei uns im Landesleistungszentrum konnten ebenso stattfinden, wie auch nach Jahren der Abstinenz aufgrund der Corona-Pandemie erstmals wieder der ISAS als Aushängeschild unseres Verbandes und als Leistungssportevent.

Unverändert hat auch uns die allgemeine Kostensteigerung in allen Bereichen getroffen. Unsere Bemühungen, in allen Bereichen weiterhin Einsparungen zu erreichen, haben mitgeholfen, einen Großteil der Kostensteigerungen aufzufangen. Positiv wirkten sich hier u. a. Beitragsnachberechnungen, eine Nachverhandlung des mit der Stadt Dortmund vor einigen Jahren verhandelten höheren Betriebskostenzuschusses und eine verstärkte Anzeigenakquisition bei unserer Schützenwarte aus. Hier danke ich insbesondere den Verantwortlichen im Präsidium und den hauptamtlichen Mitarbeitenden in unserer Geschäftsstelle. Der veröffentlichte Jahresabschluss zeigt jedoch sehr deutlich die in der Delegiertenversammlung im Herbst 2023 beschlossene Beitragserhöhung, die für 2024 erstmals wirksam wurde.

Durch diese Maßnahmen und weitere Sondereffekte konnten wir im vergangenen Jahr ein auskömmliches positives Ergebnis erwirtschaften. In der aktuellen Ausgabe der Schützenwarte sind der Jahresabschluss 2024 und der von mir erstellte Haushaltsplan 2026 abgedruckt, der zur weiteren Erläuterung dient.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Delegierten bedanken, die nach sieben Jahren ohne Beitragsanpassung in der Delegiertenversammlung in Berghausen für die von mir beantragte Beitragserhöhung gestimmt haben. Wir haben bewiesen, dass wir die seinerzeit beabsichtigten Maßnahmen zur Kostensenkung erreichen konnten. Die Kostensteigerungen in den Bereichen des Erwachsenen- und Jugendsportes und der entsprechenden Fördermaßnahmen wurden durch die errungenen Erfolge unserer Sportler gerechtfertigt. Sie stellen einen Kernpunkt unseres Auftrags als Sportspitzenverband in Westfalen dar. Die Personalkosten sind -wie angekündigt- durch Entgeltsteigerungen für unsere hauptamtlichen Mitarbeiter entstanden. Die sonstigen Aufwendungen liegen zwar insgesamt erheblich über dem Vorjahr, sind jedoch vorhersehbar und daher planbar gewesen und dienen insbesondere unseren angeschlossenen Mitgliedern. Ich verweise hier insbesondere auf die gestiegenen Reisekosten, die aufgrund der vielen Gespräche vor Ort in unseren Vereinen durch meine Kollegen aus dem Präsidium begründet sind.

Ich freue mich, dass auch die Untergliederungen in den Kreisen und Bezirken, aber insbesondere unsere Vereine unverändert weitsichtig die Meinung vertreten, den Sport, aber auch die Tradition und das Brauchtum durch die entsprechenden Leistungen zu fördern und zu vertreten.

Sorge bereitet mir allerdings die im Frühjahr dieses Jahres in Schwäbisch-Gmünd von der Delegiertenversammlung des Deutschen Schützenbundes beschlossene Beitragserhöhung von 1,50 € pro Mitglied. Wir werden das Jahresergebnis 2025 und die unterjährige wirtschaftliche Entwicklung im kommenden Jahr 2026 aufmerksam prüfen und ggfls. eine Beitragsanpassung frühestens ab 2027 mit allen Verantwortlichen abwägen.

Abschließend danke ich vor allem unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr sehr oft über das normale Maß hinausgehendes Engagement für unsere Mitglieder.

Ihr und Euer

Jochen Willmann

Vizepräsident Finanzen & Recht